

DEUTSCHES REICH



AUSGEGEBEN AM  
30. SEPTEMBER 1926

REICHSPATENTAMT  
**PATENTSCHRIFT**

— № 434844 —

KLASSE 15<sup>g</sup> GRUPPE 36  
(B 118849 XII/15<sup>g</sup>)

---

**Firma Bing-Werke, vorm. Gebr. Bing A.-G. in Nürnberg.**

**Papierwalzenwagen für Lehrmittel- und Kinderschreibmaschinen.**

Patentiert im Deutschen Reiche vom 22. März 1925 ab.

Die Priorität auf Grund der Ausstellung auf der Leipziger Frühjahrsmesse vom 1. März 1925  
ist beansprucht.

Die Erfindung betrifft einen einfachen  
Papierwalzenwagen für Lehrmittel- und Kin-  
derschreibmaschinen und besteht darin, daß  
auf derselben Achse des Wagens, auf der das  
5 Lagergestell für die Papierwalze in Gestalt  
eines einfachen Bügels schwingbar gelagert  
ist, auch das Papierführungsblech federnd  
sitzt. Die Achse dient zweckmäßig auch als  
Sitz der Feder für das Papierführungsblech  
und ein vom Steg des Bügels abgebogener  
10 Flansch als Angriffsleiste für den Hebel der

Umschaltasten. Hierdurch wird eine Vereinfachung und Verbilligung der Wagenkonstruktion erreicht.

Bei der in der Zeichnung dargestellten 15  
Ausführungsform der Erfindung zeigen die  
Abb. 1 eine Ansicht des Wagens von hinten  
gesehen und die Abb. 2 einen Querschnitt  
des Wagens nach der Linie A-A der Abb. 1.

An einer Querwand *a* des Blechrahmens 20  
der Maschine sind die Führungsschienen *b, b*  
angeschraubt, die zur Führung des Wagens

dienen, der im wesentlichen aus einer Längsplatte *c* mit angebogenen Führungsschienen und einem an dieser Platte befestigten Flacheisenbügel *d* besteht. In den Schenkeln des Bügels *d* ist eine durchgehende Achse *e* drehbar gelagert, auf der das aus einem Flacheisenbügel *f* bestehende Lagergestell für die Papierwalze *g* schwingbar sitzt. Nach der Erfindung dient die Achse *e* des Wagens gleichzeitig zur Lagerung des Papierführungsblechs *h*, das zu diesem Zweck mit der Achse *e* umfassenden Lageraugen *i* versehen ist. Das Papierführungsblech wird durch Federn *k* ständig gegen die Papierwalze *g* gedrückt. Die Federn *k* sitzen ebenfalls auf der Achse *e*. Die einen Enden der Federn liegen gegen das Papierführungsblech *h* an, während die anderen Enden durch kleine Bohrungen im Steg des Flacheisenbügels *f* hindurchtreten. Aus dem Führungsblech *h* sind zwecks Lagerung der Führungswalzen *p* für das Papier Lagerlappen *q* herausgebogen. Das Papierführungs-

blech *h* ist gegen seitliche Verschiebung durch Zwischenschalten von Abstandsröhrchen *m* zwischen die Lageraugen *i* und die Schenkel des Bügels *f* gesichert.

Der Hub des Lagerbügels *f* und damit der Papierwalze um die Achse *e* erfolgt unter Vermittlung eines vom Steg des Bügels *f* abgebogenen Flansches *n*, gegen den von unten her der Umschaltastenhebel *o* drückt. Der als Angriffsleiste für den Hebel *o* der Umschaltasten dienende Flansch *n* und die Stegplatte des Bügels *f* bestehen also aus einem Stück.

#### PATENT-ANSPRUCH:

Papierwalzenwagen für Lehrmittel- und Kinderschreibmaschinen, dadurch gekennzeichnet, daß das als einfacher Bügel (*f*) ausgebildete Lagergestell der Papierwalze (*g*) und das federnde Papierführungsblech (*h*) auf ein und derselben Achse (*e*) des Wagens (*c, d*) gelagert sind.

Abb. 1.

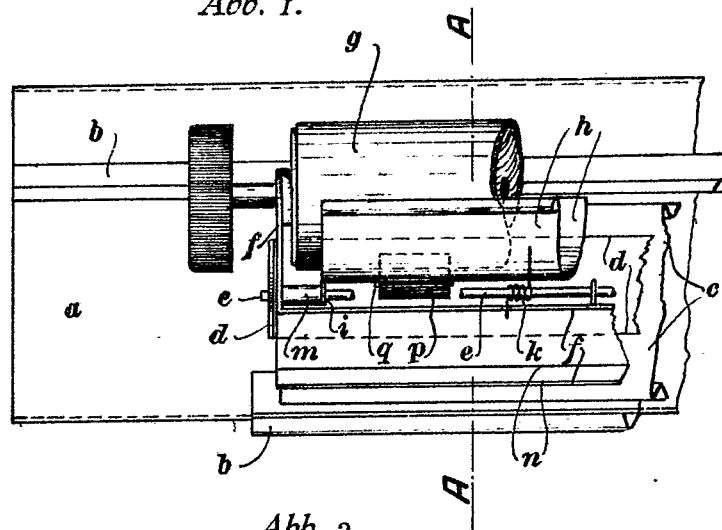


Abb. 2.

